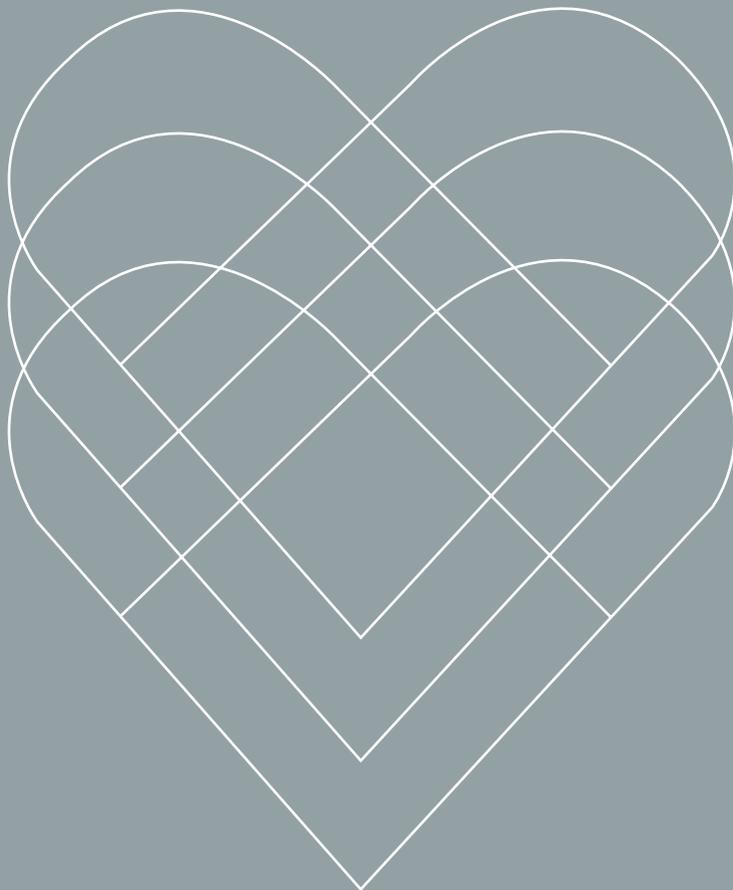
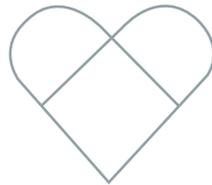


200 Jahre

ggk  sg



Jahresbericht 2019
Gemeinnützige Gesellschaft
des Kantons St. Gallen



Liebe Mitglieder, Spenderinnen und Spender

2019 stand im Zeichen unseres 200-jährigen Bestehens, schöner Anlässe, erfolgreicher Projekte sowie der finanziellen Unterstützung privater gemeinnütziger Aktivitäten im Kanton. Den Auftakt machte unser Jubiläumsgeschenk an die St.Galler Bevölkerung – die Vernissage des Buches «Eine St.Galler Gegenwart». Es folgte die Jahresversammlung im «Rössli» in Flawil, wo die ggk sg 1862 ihre Wiedergeburt erlebt hatte. Mit der Publikation «Worte, Taten und Motive – eine Spurensuche bei der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St.Gallen» gaben wir einen Einblick in unsere wechselvolle Geschichte. Den Höhepunkt bildete die Jubiläumsfeier mit Bundesrätin Karin Keller-Sutter im «Pfalzkeller», wo sich gegen 200 Mitglieder und Gäste aus der ganzen Schweiz versammelten und offenkundig grossen Gefallen fanden – an gehaltvollen Reden, an inspirierenden Diskussionsvoten, an der erfrischenden Unterhaltung der PHSG-Studierenden sowie am fröhlichen Zusammensein mit Freunden beim Stehimbiss. Zusammen mit der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft waren wir Gastgeber der Jahresversammlung der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft in St.Gallen und auf der Schwägalp. Im Herbst konnten wir der Öffentlichkeit die in Kooperation mit der PHSG und der Festland AG entstandene Website www.sozialgeschichte.ch vorstellen. Am Tag der Freiwilligen stand die Studie der FHS über die Bereitschaft der jungen Generation zum gesellschaftlichen Engagement zur Diskussion sowie deren Einfluss auf die Freiwilligenarbeit in der Zukunft. Am Rand der Herbstsession stellten wir 35 Mitgliedern des Kantonsrats das GGK-Jubiläumsprojekt vor. Den Abschluss des Jubiläumsjahrs bildete das GGK-Forum an der PHSG. Die Philosophin Barbara Bleisch ging den Fragen nach: Warum haben wir Familie? Und welche Stellung nimmt darin die Beziehung zwischen Eltern und Kind ein? Unsere Neujahrsgabe 2020 widmet sich diesem Thema. 2019 haben wir 17 sozial-integrative, vorwiegend von Freiwilligen umgesetzte Projekte mit insgesamt 58 200 Franken unterstützt. Sodann nahmen wir verschiedene Gelegenheiten wahr, um Auftrag und Rolle der ggk sg in der Öffentlichkeit besser bekannt zu machen und «die Gesellschaft auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit anzuregen und zu fördern, was der geistigen und materiellen Volkswohlfahrt im Kanton St.Gallen dient» – wie es seit 200 Jahren in den Statuten steht.

Eine Geschichte der St.Galler Gegenwart – Einblicke in die Sozialgeschichte des 19./20. Jahrhunderts

Das von der ggk sg finanzierte und vom St.Galler Historiker Manuel Kaiser herausgegebene Buch beschäftigt sich mit Themen einer Zeit, die die ggk sg mit Ideen und Initiativen in den Bereichen Erziehung, Bildung, Gesundheit sowie Wirtschaft selber mitgeprägt hat. Zehn junge Historikerinnen und Historiker aus der Ostschweiz beleuchten – eher von unten – die Entwicklung der Gesellschaft. Die Beiträge über Medizin, Arbeitsmigranten, Wohnsituation, Elektrizität aus dem Sittertobel, sittlich gefährdete Mädchen, Armut in der Stadt St.Gallen, Heimarbeit, Versuche des verkehrsmässigen Anschlusses an den Rest der Schweiz und Drogenpolitik sind spannend und leserlich verfasst, ohne die historische Sorgfalt vermissen zu lassen. Vor allem decken sie Themen ab, die für die Entwicklung des Kantons bedeutend waren. Am 7. März konnte im Historischen und Völkerkundemuseum vor grossem Publikum das von TGG Hafen Senn Stieger St.Gallen schön gestaltete Buch der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Sämtlichen Oberstufenschulen sowie Schulbibliotheken im Kanton wurde unser Buch gratis abgegeben. Ohne die grosse finanzielle Unterstützung, vor allem von Privaten, hätten wir unser Jubiläumsprojekt nicht realisieren können. Bereits an dieser Stelle sei diesen herzlich gedankt.



Vernissage, Gruppenbild der Historikerinnen und Historiker

Jahresversammlung an historischer Stätte

Die Jahresversammlung fand am 20. März im «Rössli» in Flawil statt. Die Präsidentin des Kantonsrats, Imelda Stadler, Lütisburg, erwies mit ihrer Teilnahme der jubelnden GGK ihre Ehre. Christoph Ackermann, Vize-Gemeindepräsident, überbrachte die Grüsse des Gemeinderats Flawil. In seiner Präsidialadresse erinnerte Hubertus Schmid an die Sorge der ggk sg um das öffentliche Wohl vor 150 Jahren, 1868, als die ggk sg nach der Loslösung der Appenzeller aus der St.Gallisch-Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft ihre erste Generalversammlung unter der Leitung von Landammann Arnold Otto Aepli im Restaurant Rössli durchgeführt hatte. Danach diskutierten Bruno Bauer und Heidi Gstöhl – beide ggk-sg-Vorstand – mit Vreni Kölbener, Präsidentin der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft (AGG), und Regierungsrat Mathias Weishaupt über die heutige private Förderung der Gemeinnützigkeit im Kanton St.Gallen und in den beiden Appenzell. Dabei kamen geschichtlich, strukturell und politisch bedingte Unterschiede zum Vorschein. In einem waren sich alle einig: Freiwilliges, privates gesellschaftliches Engagement ist in Zukunft wichtiger denn je, aus demographischen Gründen und weil der soziale Zusammenhalt zu stärken ist. Die statutarischen Geschäfte gaben zu keinerlei Diskussionen Anlass.

Stimmige Jubiläumsfeier im «Pfalzkeller»

Rund 200 Personen folgten unserer Einladung zur Jubiläumsfeier vom 16. Mai 2019 im «Pfalzkeller» in St.Gallen. In ihrer Festansprache strich Bundesrätin Karin Keller-Sutter gemeinsame Berührungspunkte zwischen den Gemeinnützigen und dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement heraus. Dies sei schon historisch bedingt, habe doch die ggk sg Anstalten im Erziehungswesen gegründet und betrieben, sei gegen Spielsucht angetreten oder engagiere sich mit Projekten für die Integration von Flüchtlingen und Ausländern, wie Deutschkursen für fremdsprachige Frauen. Genau dies sei auch das Ziel des Staatssekretariats für Migration (SEM), das ihr unterstehe. Heute übernehme zwar der Staat viele der einstigen Aufgaben der Gemeinnützigen. «Aber das heisst nicht, dass Gemeinnützigkeit überflüssig ist und auf den Staat abgeschoben werden kann. Im Gegenteil. Nach Artikel 2 Absatz 2 der Bundesverfassung fördert der Staat die gemeinsame Wohlfahrt. Das heisst, er ergänzt sie. Dies wird bei Artikel 41 deutlich.» Es gehe also um ein Zusammen-

spiel von privater und staatlicher Gemeinnützigkeit. Doch die Bundesrätin betonte auch: «Die Werke der Gemeinnützigten wurden zu Zeiten gegründet, als der Staat schwach war. Heute haben wir einen Sozialstaat. Wer aber glaubt, er sei nicht mehr zuständig und der Staat übernehme alles, trägt zur Entsolidarisierung bei.» Organisationen wie die Gemeinnützigten seien Seismographen im ganzen Land, die dem Staat signalisierten, wo er tätig sein müsse und wo nicht. Regierungspräsident Stefan Kölliker lobte in seiner Grussadresse die Rolle der Gemeinnützigten als Brückenbauer im Kanton. Hubertus Schmid beschäftigte sich mit den Herausforderungen der ggk sg im 21. Jahrhundert. Im Anschluss nahmen die heutigen Verantwortungsträger der seinerzeitigen GGK-Gründer Platz auf dem Podium. Martin Schmidt, Präsident Evang.-Prot. Kirchenrat, Dr. Jürg Lyman, Präsident Ärztesgesellschaft Kanton St.Gallen, Roland Ledergerber, Präsident der IHK St.Gallen-Appenzell, Imelda Stadler, Kantonsratspräsidentin, Marcel Steiner, CEO arevis, sowie Valeria Signer, Lehrerin, strichen die verschiedenen Facetten des von den Freiwilligen gestifteten Mehrwerts für Gesellschaft und Staat heraus. Dabei empfänden sie aber auch persönliche Zufriedenheit, ja Glücksgefühle. Für den musikalischen Rahmen der Jubiläumsveranstaltung sorgten der Chor der Studentinnen und Studenten sowie das Theaterensemble der PHSG.



Festansprache Bundesrätin Karin Keller-Sutter

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) in St.Gallen und auf der Schwägalp

Der ggk sg sowie der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft (AGG) fiel aufgrund der vor 200 Jahren gegründeten St.Gallisch-Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft die Ehre zu, die Jahrestagung der SGG vom 13./14. Juni zu organisieren. Am Hauptsitz der Helvetia Versicherungen fand die Inputveranstaltung «Informelle Freiwilligenarbeit und soziale Zugehörigkeit» statt. Im Anschluss lud Helvetia – deren Geschichte einige Berührungspunkte mit jener der ggk sg hat – bei schönstem Sommerwetter zum Stehimbiss auf der Dachterrasse ein. Am Nachmittag folgte die Jahresversammlung der SGG auf der Schwägalp. Der zweite Tag, der 14. Juni, galt dann – einer alten Tradition folgend – dem Austausch unter den Mitgliedern und der Pflege der Freundschaft mit Erkundungen in Trogen und Appenzell.

www.sozialgeschichte.ch – von der ggk sg ermöglichte Bildungsinnovation an der PHSG

Sollen auch die jüngeren Generationen eine Ahnung von den im Kanton St.Gallen im 19./20. Jahrhundert herrschenden Lebensverhältnissen bekommen, genügt es nicht, den Lehrpersonen ein schön bebildertes Geschichtsbuch in die Hand zu drücken. Damit die dortigen Abhandlungen auch im Fach «Räume, Zeiten, Gesellschaften» sowie im Geschichtsunterricht der Sek I Eingang finden, haben Dozierende der PHSG damit begonnen, die Texte der Historikerinnen und Historiker unter Einbezug der Studierenden didaktisch aufzuarbeiten und eine Internetplattform für die Lehrpersonen zu schaffen. Dank diesem innovativen Bildungsprojekt bekommen die Lehrpersonen im Kanton St.Gallen Unterrichtsmaterial in elektronischer Form in die Hand. Es ist kompakt, gut verständlich und stellt visuelle Quellen zur Verfügung. Vollen Zugriff auf die Internetplattform hat aber auch die St.Galler Öffentlichkeit. Prof. Johannes Gunzenreiner und Prof. Dr. Thomas Metzger,

beide Co-Leiter der Fachstelle Demokratiebildung und Menschenrechte, waren verantwortlich für dieses Projekt. Die Gestaltung der Website übernahm die Firma Festland AG, St.Gallen. In Anwesenheit von Rektor Prof. Dr. Horst Biedermann wurden am 20. November die ersten vier Module der Website www.sozialgeschichte.ch der Öffentlichkeit vorgestellt. Besonders herausgestrichen wurde die Kooperation zwischen gkg sg, PHSG, Historikerinnen und Historikern und Festland AG.



Vernissage der Webseite www.sozialgeschichte.ch

«Wie Digital Natives die Freiwilligenarbeit verändern» – Studie der Fachhochschule St.Gallen (FHS)

«Wie Digital Natives die Freiwilligenarbeit verändern» – so lautete der Titel einer von der Fachhochschule St.Gallen am Kantonalen Tag der Freiwilligen präsentierten und von der gkg sg finanzierten Studie. Im Raum stand die Frage, ob und wie sich junge Menschen für Freiwilligenarbeit begeistern lassen. Viele der älteren Teilnehmer der gut besetzten Tagung wurden schon früh beruhigt. Die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher funktioniert selbst bei jungen Menschen nicht nur über Social Media. Sie lassen sich viel eher über persönliche Kontakte und durch ein direktes Gespräch

zum persönlichen Engagement motivieren, wie dies schon immer der Fall war. Dies ist eine der vielen Erkenntnisse, welche die ca. 70 Teilnehmenden mit nach Hause nehmen konnten. Dass junge Menschen sehr viel engagierter seien und mehr leisteten, als man ihnen zutraue, daran erinnerte der Rektor der Fachhochschule Ost, Daniel Seelhofer. Dass die Generationen Y und Z breit interessiert sind und nicht etwa nur Selfies ins Internet stellen, stand für Seelhofer ausser Frage. Doch die Frage, wie man die junge Generation ansprechen muss und welche Art der Bindung ihnen liegt, das war Kern des Studienauftrags der gkg sg an die Fachhochschule. Denn vielen Vereinen fehlt der Nachwuchs. Neue Ideen sind gefragt. Die Studienverantwortlichen Prof. Dr. Lukas Scherer und Daniel Jordan vom Institut für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaft (IQB-FHS) präsentierten spannende Ergebnisse. Die Studie basierte auf einer Online-Befragung von rund 2618 Digital Natives, Zukunftsworkshops sowie Videointerviews. Eine Erkenntnis war, dass unter den Social-Media-Kanälen, die junge Menschen nutzen, Facebook nicht mehr beliebt ist. Sie kommunizieren vor allem über Instagram und nutzen Filme auf Youtube. 92 Prozent der jungen Studienteilnehmenden haben schon einmal Freiwilligenarbeit geleistet, wobei die eigenen Geschwister hüten nicht zählt. 51 Prozent sind aktuell engagiert. Ein Studienteilnehmer sagte, weshalb: «Es ist der Spass an der Sache.» Der vollständige Bericht kann unter www.gkg-sg eingesehen werden.



Tag der Freiwilligen 2019

«Wozu haben wir Familie?» – GGK-Forum mit der Philosophin Barbara Bleisch

Am 9. Dezember fand unter der Leitung von Dr. Claudius Luterbacher, Bischöflicher Kanzler, der letzte öffentliche Anlass in der Aula der PHSG statt. Die bekannte Philosophin Dr. Barbara Bleisch ging der Frage nach: «Wozu haben wir Familie?» Der Präsident rief einleitend in Erinnerung, dass sich der Auftrag der ggk sg nicht darin erschöpft, das freiwillige zivilgesellschaftliche Engagement im Kanton zu fördern, Studien zur Sozialgeschichte im 19./20. Jahrhundert zu publizieren und elektronisches Unterrichtsmaterial zu realisieren oder einfach sozial-integrative Projekte und Organisationen finanziell zu unterstützen. Vielmehr gehört zur Förderung des Gemeinwohls auch die Pflege der geistigen Infrastruktur im Kanton. Das ist der Grund, weshalb wir im GGK-Forum – in Zusammenarbeit mit der PHSG – wichtige gesellschaftspolitische Fragen aufgreifen, uns vertieft damit auseinandersetzen und darüber eine öffentliche Debatte führen. Mitglieder und Spender erhielten im Januar 2020 mit der GGK-Neujahrsgabe den von einem Mitglied der ggk sg verfassten Bericht über den Vortrag und die lebhaftige Diskussion.



Philosophin Barbara Bleisch

Zusammenkunft mit Kantonsräten

Auf den 26. November luden wir die Mitglieder des Kantonsrats während der Herbstsession zu einer Vorstellung der ggk sg sowie unseres Jubiläumsprojekts in die Räumlichkeiten der IHK St.Gallen-Appenzell ein. 30 Parlamentarierinnen und Parlamentarier folgten unserer Einladung, mit Präsident Daniel Baumgartner an der Spitze. Der Anlass gab uns Gelegenheit, uns beim Kantonsrat für den uns für dieses Projekt gewährten Beitrag von 100 000 Franken zu bedanken sowie Rechenschaft abzulegen. Die Damen und Herren Parlamentarier zeigten sich rundum beeindruckt vom Ergebnis unseres Jubiläumsprojekts, insbesondere von der Arbeit der zehn jungen Historikerinnen und Historiker sowie der Dozierenden und Studierenden der PHSG.

Finanzielle Unterstützung gemeinnütziger Projekte und Organisationen

Weil wir den Fokus vermehrt auf die Initialisierung und Umsetzung eigener Projekte legen – allein oder in Zusammenarbeit mit Partnern –, waren unsere Unterstützungsbeiträge an andere gemeinnützige Organisationen leicht rückläufig, erreichten aber immer noch 58 200 Franken. Für eine Anzahl innovativer sozial-integrativer Projekte waren wir in deren Startphase eine wichtige Stütze.



Eines von zwei unterstützten Projekten: Café TrotzDem Sarganserland



Die GGK unterstützte WWF-Natureinsätze mit Asylsuchenden

Im Jubiläumsjahr richteten wir unseren Blick zurück, um an die von der ggk sg in den letzten 200 Jahren für das Allgemeinwohl im Kanton St.Gallen entfaltenen Aktivitäten zu erinnern und diese zu würdigen. Mit unserer Jubiläumsbroschüre «Worte, Taten und Motive» wurde diesem Bedürfnis nach einem Rückblick auf die Aufgaben und Aktivitäten der ggk sg in den letzten 200 Jahren sowie deren Einordnung in den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Kontext Rechnung getragen.

Ein Jahr nach dem Jubiläum gilt es nun nach vorne zu schauen, die Herausforderungen für das freiwillige zivilgesellschaftliche Engagement zu erkennen, adäquate Strategien zu entwickeln und mit neuen, innovativen Ideen und Kräften in neue Tätigkeitsfelder vorzustossen, stets im Bestreben, dem materiellen und geistigen Wohl der Allgemeinheit zu dienen.

Wohin diese Reise in einem in starkem Wandel befindlichen Umfeld gehen kann, dazu hoffen wir im neuen Jahr einige Inputs beisteuern zu können. Im Verlauf des Jubiläumsjahrs sind uns an verschiedenen Anlässen Überlegungen, Gedanken und Vorschläge zugetragen worden, die wir in der Denkschrift «200 Jahre ggk sg – wozu braucht es uns noch?» publizieren werden.

Ferner wollen wir auch im Jahr 2020 mit eigenen Projekten – unter Einbezug von Freiwilligen – einen nützlichen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt im Kanton leisten.

Das GGK-Forum im Herbst diskutiert über die kontroverse Frage «Frühkindliche Erziehung und Betreuung – eine Aufgabe des Staates?» Der traditionelle Kantonale Tag der Freiwilligen vom Samstag 14. November in der Aula der FHS St.Gallen befasst sich mit der «Rolle und Bedeutung der Dorf- und Quartiervereine für den sozialen Zusammenhalt».

Empfänger finanzieller Beiträge der ggk sg

Benevol: Unterstützung Stellenanzeiger	Fr. 6000
WWF St.Gallen: Natureinsätze mit Asylsuchenden	Fr. 5000
Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen	Fr. 5000
Tipidorf Mittelrheintal: Defizitgarantie	Fr. 5000
Kulturlandsgemeinde Appenzell: Macht, Gemein, Sinn?	Fr. 5000
Sonnenhalde St.Gallen: Startbeitrag Komiktheater Glücksentdecker	Fr. 5000
Stimme Q: Ausstellung in St.Gallen «Die Entdeckung der Welt», Qualität	
in Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit	Fr. 4000
Mut-Tour Schweiz 2019 – Aktion für Angehörige von Demenzerkrankten	Fr. 3000
Café TrotzDem für Demenzerkrankte und deren Angehörige	Fr. 3000
PHSG, Rorschach: Theater Lenz 2020 für Kinder	Fr. 3000
SGG-Projekt Freiwilligenmonitor Partnerschaft 2017–2020	Fr. 2500
Verein Dä Bläss macht Wind – Aufführung für Johanneum	Fr. 2000
FAGS Frauen-Arbeitsgemeinschaft Sarganserland: Startbeitrag Tagesfamilien	Fr. 1700
Spielgruppe Raupehöli, St.Gallen: Einrichtung	Fr. 1500
Spielgruppe Schoreglöggli, St.Gallen: Neueinrichtung	Fr. 1500
Total	Fr. 58 200

Herzlich verdanken wir die vielen grossen und kleinen Spenden, die uns im letzten Jahr zugegangen sind. Nur so ist es möglich, die uns übertragenen Aufgaben zum Wohl der Gesellschaft zu erfüllen.

Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg; Robert Signer, Wil; Thomas und Ursula Büniger, St.Gallen; Barbara Brunner, Flawil; Stefan Bodmer, Niederwil; Johannes Anderegg, St.Gallen; Sabine Eichmüller, Altstätten; Dr. Peter Wiedersheim, Mörschwil; Vreni Breitenmoser, Waldkirch; Marcel Grünenfelder-Peter, Kriessern; Jacques Grob Rieder, Wattwil; Dr. Peter Gut-Graf, St.Gallen; Huber und Monsch AG, St.Gallen; Dr. Kurt Helbling, Pfäffikon SZ; Dr. Christian Sinn, St. Margrethen; Doris Kurer, St.Gallen; Dr. Hans Joerg Eidenbenz, St.Gallen; Theo Frei-Taverna, Altstätten; Hans Anderegg-Candrian, St.Gallen; freicom ag, Widnau; Alfred und Susanne Müller-Balmoos, Frauenfeld; Helvetia Versicherungen, St.Gallen; Paul Wenk, St.Gallen; Dr. Rudolf Schwager, St.Gallen; Matthias Schwyter-Eigenmann, St.Gallen, Paul Kunz-Muff, Degersheim; Dr. Markus Rauh, Mörschwil; Dr. Hans Zuberbühler, St.Gallen; Christoph Baumgartner, St.Gallen; Lukas Enzler, Appenzell; Hans Joerg Schmid, St.Gallen, Dr. Thomas Warzinek, Sargans; Adrian Rufener, Wittenbach; Christa Mock, Gossau; Dr. Siegfried Wyler, St.Gallen; Werner Bänziger, Berneck; Dr. Fritz Reutter, St.Gallen; Lorenz Bühler, Uzwil; Dr. Hans Brunner, St.Gallen; Dr. Werner und Susanne Hagmann, St.Gallen; Verena Alder, St. Gallen; Werner Krüsi, Speicher; Bischöfliches Ordinariat, St.Gallen; Hubertus Schmid, St.Gallen; Herbert Oberholzer, Rapperswil; Marlies Thoma, St.Gallen; Karl Rudolf Schwizer, St.Gallen; Theo Keller, Wittenbach; Markus und Isabelle Isenrich, St.Gallen; Christian Helbling, Jona, CKU AG, Jona; Michael Steiger, Goldach; Dr. Christoph Rohner, St.Gallen; Stieger AG, Oberriet; Dr. Valentin Rehli, Walenstadt; Iso Rechsteiner, Rorschacherberg; Hans Werner Widrig, Bad Ragaz; Kurt Scherrer, St.Gallen, Dr. Martin Robert Morger; Konrad Hanimann, Mörschwil; Dr. Patric Müntener, Kirchberg; Marco Dörig, St.Gallen; Heidi Gstöhl, St.Gallen, Dr. Christoph Bürgi, St.Gallen; Marc Mächler, Zuzwil; Werner Ebnetter, St.Gallen; BG Ost-Süd; St. Gallen; Dr. Christoph Metzger-Mary, St.Gallen; Peter Sprecher, Mels; Heinz Surber, Wittenbach; Dr. Alfred Schubiger, St.Gallen, Martin Krüsi, St.Gallen; Hansjörg Werder, St.Gallen; Rolf Meier AG, St.Gallen; Elisabeth Brunner, Schmerikon; Urs und Katharina Engel, St.Gallen; Ebnetter Kaffeemaschinen AG, St.Gallen, Annina Policante, St.Gallen; Christian Gertsch, Hemberg; Werner Würmli, St.Gallen; Dr. Erwin Beck, Mörschwil; Hans Christoph Tobler, Abtwil; Peter Jans, St.Gallen; Peter Frei, Diepoldsau; Marianne Walser, St.Gallen

Vorstand

Dr. Hubertus Schmid, St.Gallen, Präsident,
alt Delegierter IHK St.Gallen-Appenzell
Mitglied seit 2007

Bruno Bauer, St.Gallen, Rechtsanwalt, Vize-Präsident
Mitglied seit 1989

Heidi Gstöhl, St.Gallen, Leiterin Dienststelle
Gesellschaftsfragen der Stadt St.Gallen
Mitglied seit 2000

Thomas Bünger, St.Gallen, Leiter Rechnungswesen,
St.Galler Kantonalbank
Mitglied seit 2009

Donat Ledergerber, Engelburg, Generalsekretär des
Gesundheitsdepartements des Kantons St.Gallen
Mitglied seit 2010

Dr. Claudia Zogg, Oberschan, Ökonomin
Mitglied seit 2012

Marco Dörig, St.Gallen, Geschäftsführer
Sonnenhalde Tandem
Mitglied seit 2012

Stephan Britschgi, Diepoldsau, Unternehmer,
Gemeinde- und Kantonsrat
Mitglied seit 2015

Dr. Claudius Luterbacher, Abtwil, Bischöflicher Kanzler
Mitglied seit 2016

Annina Policante, St.Gallen, Mitglied des Kirchenrats
der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons
St.Gallen
Mitglied seit 2016

Kontrollstelle

LukasENZler,ENZler AG Vermögensberatung,
Appenzell
Mitglied seit 2002

Karin Schweizer, acrevis Bank AG, St.Gallen
Mitglied seit 2013

Markus Meli, BDO AG, St.Gallen
Mitglied seit 2019

Geschäftsstelle

Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St.Gallen
Dr. Hubertus Schmid, Präsident

Vadianstrasse 44
Postfach 262
9001 St.Gallen

schmid.hubertus@bluewin.ch
Tel. 058 258 14 90
Fax 058 258 14 99

www.ggksg.ch

Bilanz

Aktiven	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Umlaufvermögen	130'572.67	6.7 %	272'133.24	13.4 %
Postkonto	10'826.53	0.6 %	17'613.23	0.9 %
Bankguthaben	102'807.09	5.3 %	212'284.07	10.4 %
Debitoren/Verr.-steuern	9'439.05	0.5 %	22'235.94	1.1 %
Abwicklung mehrjährige Gesuche	7'500.00	0.4 %	20'000.00	1.0 %
Anlagevermögen	1'821'846.93	93.3 %	1'761'404.21	86.6 %
Wertschriften	1'821'846.93	93.3 %	1'761'404.21	86.6 %
Total Aktiven	1'952'419.60	100.0 %	2'033'537.45	100.0 %
Passiven				
Kurzfristiges Fremdkapital	20'994.80	1.1 %	45'000.00	2.2 %
Abwicklung Gesuche	19'000.00	1.0 %	45'000.00	2.2 %
Passive Rechnungsabgrenzung	1'994.80	0.1 %	-	0.0 %
Rückstellungen	123'000.00	6.3 %	-	0.0 %
Rückstellung für Abschluss Jubiläumsprojekt	123'000.00	6.3 %	-	0.0 %
Langfristiges Fremdkapital	206'546.45	10.6 %	383'017.55	18.8 %
Margrit und Rudolf Wild Fonds	205'750.00	10.5 %	255'750.00	12.6 %
Jubiläumsprojekt Fonds	796.45	0.0 %	127'267.55	6.2 %
Eigenkapital	1'601'878.35	82.0 %	1'605'519.90	79.0 %
Gesellschaftsvermögen	1'895'000.00	97.1 %	1'895'000.00	93.2 %
Verlustvortrag	-289'480.10	-14.8 %	-217'828.73	-10.7 %
Jahresergebnis	-3'641.55	-0.2 %	-71'651.37	-3.5 %
Total Passiven	1'952'419.60	100.0 %	2'033'537.45	100.0 %

Erfolgsrechnung	2019	2018
Beiträge und Spenden	54'470.00	33'680.00
<i>davon Spenden für 200-Jahr-Jubiläum</i>	<i>30'000.00</i>	
Beitrag aus Legat	50'000.00	50'000.00
Finanzerfolg	38'752.19	9'118.27
Kursgewinn/-verlust auf Wertschriften	137'042.56	-45'188.06
Vergabungen	-58'200.00	-62'500.00
Nicht beanspruchte Vergabungen	15'000.00	0.00
Verwaltungskosten	-83'131.00	-24'652.80
<i>davon Aufwand für 200-Jahr Jubiläum</i>	<i>-53'875.20</i>	
Projekte	-34'575.30	-29'580.58
Aufwand Jubiläumsprojekt	-151'471.10	-103'260.65
Verwendung Jubiläumsprojekt Fonds	151'471.10	100'732.45
Total Aufwand Jubiläumsprojekt	0.00	-2'528.20
Rückstellung für Abschluss Jubiläumsprojekt	123'000.00	
Jahresgewinn / -verlust	-3'641.55	-71'651.37

Bilanz

Die Wertschriften sind zu Marktwerten bilanziert. Die ggk sg erhielt 2013 ein Legat in der Höhe von rund CHF 500'000. Dieses ist als «Margrit und Rudolf Wild Fonds» unter dem langfristigen Fremdkapital bilanziert. Jährlich dürfen 10% des Fonds für die Gesellschaftszwecke der ggk sg verwendet werden. Nachdem im Vorjahr ein Bezug erfolgte, wird 2019 wiederum eine Quote von Fr. 50'000.00 verwendet. Der aktuelle Bestand beträgt Fr. 205'750.00. Im Weiteren sind für das Jubiläumsprojekt über die letzten Jahre Drittbeiträge im Umfang von insgesamt Fr. 298'000.00 eingegangen. Die Drittbeiträge sind unter dem langfristigen Fremdkapital als «Jubiläumsprojekt Fonds» bilanziert und 2019 praktisch vollständig verwendet worden.

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 3'641.55 um rund Fr. 68'000 besser ab als im Vorjahr. Dies liegt in erster Linie am Finanzergebnis, das im Gegensatz zum Vorjahr vom markanten Börsenaufschwung profitieren konnte. Der Gesamterfolg aus der Vermögensverwaltung beträgt Fr. 175'794.75 (Vorjahr: Fr. - 36'069.79) und entspricht einer Nettoperformance von 9.86% (Vorjahr: -1.75%). Für das Geschäftsjahr wurde zudem ein Betrag von Fr. 50'000.00 aus dem Legat Wild verwendet. Die ggk sg erhielt speziell für die Aktivitäten zum 200-Jahr-Jubiläum Spenden von Fr. 30'000.00, der entsprechende einmalige Aufwand beträgt Fr. 53'875.20.

Die Kosten für eigene Projekte liegen um knapp Fr. 5'000.00 über dem Vorjahr. Der Hauptgrund war die Mitfinanzierung der im Jahresbericht erwähnten Studie der FH St. Gallen im Umfang von Fr. 20'000.00.

Der Aufwand für das Jubiläumsprojekt (Buch und Internetplattform zur Sozialgeschichte des Kantons St. Gallen) betrug im abgelaufenen Jahr Fr. 151'471.10, welcher vollumfänglich durch Drittmittel gedeckt werden konnte. Es besteht gegenüber der PHSG für die zukünftige Fertigstellung der restlichen 6 didaktischen Module für die Plattform www.sozialgeschichte.ch eine finanzielle Verpflichtung von insgesamt Fr. 123'000.00, die zu Lasten der Jahresrechnung 2019 zurückgestellt worden sind.

An die Gesellschaftsversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St.Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St.Gallen für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben.

Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, der wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

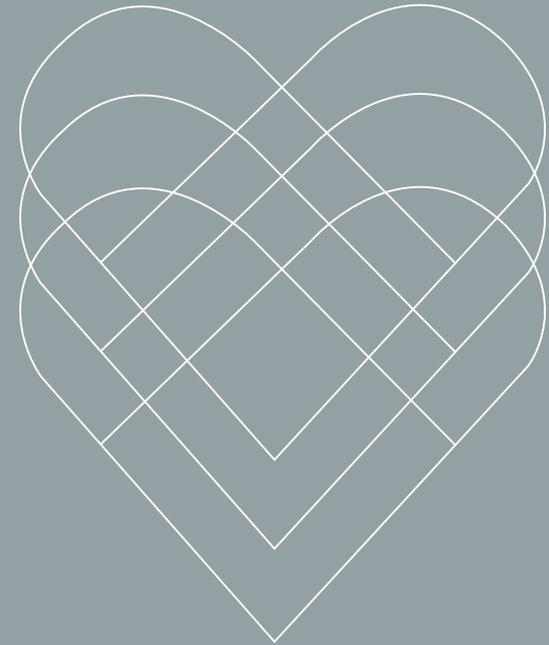
St.Gallen, 27. Januar 2020

Karin Schweizer

LukasENZler

Markus Meli

Am Ende eines gelungenen, aber auch arbeitsreichen Jubiläumsjahrs gilt es zu danken. Den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihren Sondereffort. Vor allem aber den tragenden Kräften unseres Jubiläumsprojekts «Sozialgeschichte des 19./20. Jahrhunderts»: den Historikerinnen und Historikern unter der Leitung von Manuel Kaiser, St.Gallen, unserem wissenschaftlichen Begleiter Dr. Marcel Mayer, St.Gallen, sowie Prof. Johannes Gunzenreiner und Prof. Dr. Thomas Metzger von der PHSG. Sowohl unser Jubiläumsgeschenk an die St. Galler Öffentlichkeit als auch die schöne Jubiläumsfeier vom 16. Mai im «Pfalzkeller» wurden nur möglich dank grosszügigen Sponsoren: Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, Lotteriefonds des Kantons St. Gallen, Lienhard-Stiftung Teufen, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, acrevis Bank AG, Festland AG, St.Gallen, Helvetia Versicherungen, Stadt St.Gallen und SGKB. Ihnen allen sprechen wir unseren herzlichen Dank aus, aber auch den vielen Spenderinnen und Spendern im Kanton St.Gallen, die uns regelmässig grössere und kleinere Beiträge zukommen lassen.



200 Jahre

ggk  sg

Gedenken Sie bitte bei Vergabungen
der Gemeinnützigen Gesellschaft des
Kantons St. Gallen.

Gemeinnützige Gesellschaft
des Kantons St. Gallen (ggk sg)
PC-Konto 90-3827-4
IBAN CH 13 0900 0000 9000 3827 4